

Merseburger Tageblatt

Bezugspreis mit dem Belegzeit „Wilder der Woche“, „Gausenrenn“, „Sonnenschein“, „Kammpoker“, „Kampfbilder“ und „Schmalzblätter“ durch die Post **RM. 2.40** ohne Postgebühr, durch **Post RM. 2.-** frei Haus monatlich. —
Erscheint wöchentlich nachmittags. — Einzelnummern 10 Pf., Sonnentage 20 Pf. —
Ausgabestellen: 4 Hauptstellen und 200 Nebenstellen. — Im Falle höherer
Preise (Steuer usw.) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

(Preisblatt)

Anzeigenpreis für den Vorposten **10 Pf.**, im **1. Anzeigenteil**
Gespalten **40 Pf.** — für **2. und 3. Anzeigenteil** **30 Pf.**
Nachschlag. — Familienanzeigen ermäßigter Satz nach Tarif. — **Regelnummern**
Gespalten **4** (Gespaltenpreis) und **6** (Gespaltenpreis) **10** über son-
ntags. — **Erstausgabe** Merseburg. — für **unregelmäßige** Anzeigen nach **Ver-**
einbarung gesendet. — **Postkonto** **16664**. — **Preisnehmer** **100** und **100**.

Unparteiische Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg

Nr. 130

Montag, den 7. Juni 1926

166. Jahrgang

Englands Sieg im Streit um Mossul.

Der englisch-türkische Mossulvertrag unterzeichnet.

Konstantinopel, 6. Juni. In Angora ist nunmehr der englisch-türkische Vertrag unterzeichnet worden, in dem die Türkei Mossul definitiv an den Irak abtritt und die sogenannten „Brüffel-Linie“ als Grenze anerkennt. Die Türkei wird andererseits mit einem bestimmten Prozentsatz an dem Petroleumvorkommen nicht nur in Mossul, sondern im ganzen Irak beteiligt.

Einzeltitel des Abkommens.

London, 7. Juni. Die Veröffentlichung des gestern unterzeichneten Textes des Mossulabkommens wird heute erwartet. Die türkische Presse hebt, wie aus Konstantinopel gemeldet wird, aus den drei Teilen und 18 Artikeln des Abkommens folgendes hervor:

1. Die vom Völkerbund festgelegte Brüffel-Linie wird von den Parteien als unveränderlich und unveränderlich betrachtet.
2. Die Grenzlinie wird von einer besonderen Kommission innerhalb von sechs Monaten, von der Unterzeichnung des Vertrages ab, festgelegt werden.
3. Nach der Unterzeichnung wird in Mesopotamien eine allgemeine Amnestie proklamiert werden.
4. Zur Aufrechterhaltung des Friedens an der Grenze wird eine nationale Zone eingerichtet werden.
5. Die Türkei erhält 10 Prozent aus dem Einnahmen der Petroleumfelder für einen Zeitraum von 25 Jahren. Die Türkei hat das Recht, den Wert ihres Anteils zu falsifizieren. An der Spitze der Kommission, die die Grenzlinie und an Ort und Stelle festlegen soll, wird ein Schweizer stehen.

Nach dem „Daily Telegraph“ erkennt die Türkei das

Irakgebiet in dem Vertrage freiwillig als einen selbständigen Staat an. Außerdem enthält der Vertrag eine Art Propaganda-Klausel und eine Art Meldebestimmungsklausel für Handel und Transit.

Naturngemäß wird die Nachricht von dem erfolgreichen Abschluß der Verhandlungen in ganz England mit großer Genugtuung begrüßt. „Daily Express“ verlangt nunmehr eine sofortige Zurückziehung Großbritanniens aus Mesopotamien. Mesopotamien habe England seit Friedensschluß 150 Millionen Pfund gekostet, während die Gegenleistung recht gering gewesen sei.

Rußland meldet sich.

Konstantinopel, 5. Juni. Wie in gut unterrichteten Kreisen verlautet, hat Rußland durch seinen Vorkäufer bei der türkischen Regierung in Angora vertraulich angefragt, welche größeren politischen Interessen für die Verständigung mit England in der Mossulfrage maßgebend seien. Der Vorkäufer hat darauf hingewiesen, daß sich Moskau in der Mossulfrage gegenüber Ankara freie Hand vorbehalten, wenn der Mossulvertrag einen engeren Anschluß der Türkei an England bringen sollte. Die türkische Regierung soll durch diesen Devisenbruch der russischen Regierung sehr unangenehm berührt worden sein.

Die Meinung der französischen Presse.

Paris, 7. Juni. Die Unvollendung des englisch-türkischen Mossulabkommens wird von den Vätern eingehend besprochen. Das „Journal“ ist der Ansicht, England trage einen großen Teil der Verantwortung für den Scheitern des Vertrags. Der Vertrag sei aus Frankreich außerordentlich günstig, da er eine Entente zu dreien einleite. „Echo de Paris“ meint, Mustafa Kemal habe sich mit Übermaß wenig begnügt. Eine besondere Rolle habe dabei sicherlich die Person Jusseps gespielt. Der französische Vorkäufer in Angora, Sanur, hat sich gestern zur Veröffentlichung nach Frankreich begeben.

Das unlösbare Rätselproblem.

Brüand nach Genf gerückt.

Paris, 7. Juni. Brüand ist gestern nach Genf abgereist. Die Presse nimmt allgemein an, daß das wichtigste Problem in Genf die nicht öffentliche Besprechung der Frage der Ratsfrage sein wird. Die kurze Besprechung, die Brüand und Chamberlain am Sonnabend in Paris abhielten, hat sich nach übereinstimmender Ansicht bereits auf diese Frage bezogen.

Der „Times“ meint, daß man von der jetzigen Genfer Tagung keine entscheidende Entscheidung über die Umbildung des Völkerbundes erwarten dürfe. Man dürfe nicht in die Fehler der Bundesversammlung vom vergangenen September zurückverfallen. Die Übereinstimmung unter den beteiligten Mächten müsse vollständig sein. Jetzt zur Stunde habe man keine Gewißheit über die Haltung Spaniens, Brasiliens und Portugals. Es scheint, daß Spanien entschlossen sei, aus dem Völkerbunde auszutreten, wenn es keine Genugtuung erhalte.

Polen fordert einen ständigen Sitz.

Warschau, 7. Juni. Im Zusammenhang mit der 40. Tagung des Völkerbundes wird in Kreisen der neuen polnischen Regierung erklärt, daß man mit dem Vorschlag der Kommission, die sich mit der Frage der Vergrößerung des Völkerbundes beschäftigt hat, sehr unzufrieden ist und daß Polen gemeinsam mit Spanien und Brasilien seine Forderungen für einen ständigen Sitz im Völkerbunde aufs schärfste verteidigen wird.

Beginn der Ratsitzung.

Genf, 7. Juni. Die 40. Session des Völkerbundes wurde heute vormittag nach 11 Uhr eröffnet. Spanien wird diesmal durch den Berner Geschäftsträger Luerr vertreten. Der spanische Vertreter Spaniens im Rat, der Barziller Vorkäufer Llanones de Leon, hat gestern in einem Telegramm mitgeteilt, daß er für einige Tage nach Spanien zurückgehen werde. Allgemein wird die unerwartete Abreise Llanones de Leon nach Madrid kurz vor der Sitzung des Rates politische Bedeutung beigegeben, zumal der zweite ständige Vertreter Spaniens vor kurzem nach Argentinien zum Eintritt seines neuen Postens abgereist ist.

Man glaubt hierin einen Hinweis auf die unangenehme Haltung Spaniens in der Ratsfrage erblicken zu können.

Die „Abstrümpfungs“-Komödie in Genf.

Englands harmlose Marineinvasion.

Genf, 5. Juni. In der heutigen Sitzung der militärischen Unterkommission der vorbereitenden Abrüstungskonferenz protestierte England bei der Diskussion über die See-Flottenbeschränkung gegen die französische Auffassung, daß die Flotte einen ausschließlich offensiven Charakter trage. Die Engländer erklärten, daß die Flotte in erster Linie defensiven Charakter habe und verlangten die Einsetzung einer besonderen Kommission, da es sich hierbei um eine prinzipielle Frage handele. Die Vertreter Frankreichs wider-

sprachen energisch. Nach längerer Debatte wurde doch noch die Einsetzung einer Spezialkommission beschlossen. Die grundsätzliche Charakterisierung der See-Flotte vorzunehmen soll. Diese Unterkommission, die als Sachverständigenausschuss gedacht ist, besteht aus vier Delegierten und zwar einem Vertreter Englands, Frankreichs, Spaniens und Hollands.

Die Vertreter Deutschlands traten in der Diskussion nicht hervor. Allgemein wird dem Empfinden Ausdruck gegeben, daß die bisherigen Vorschläge der Verhandlungen der Kommission außerordentlich geringe Resultate gezeitigt haben. Die Verhandlungen drehen sich noch immer um die Frage der Definition der Kriegsschiffe oder Kriegsausstattungen.

Amerika zu den Verhandlungen.

Paris, 7. Juni. „Newport Herald“ beschäftigt sich in einer Genfer Meldung mit den unglücklichen Einbrüchen, die die Arbeiten der vorbereitenden Abrüstungskonferenz in amerikanischen Kreisen hervorgerufen haben. Die amerikanische Delegation gebe immer mehr die Hoffnung auf, daß die amerikanischen Bestrebungen irgendwelchen Erfolg laßen könnten. Der Genfer Mitarbeiter des „Newport Herald“ teilt mit, ihm sei von der amerikanischen Delegation versichert worden, daß Amerika von seinem Standpunkt nicht abgehe. Die Haltung Frankreichs richte sich gegen die Vereinigten Staaten und besonders gegen Deutschland. Wenn der französisch-italienische Standpunkt durchdringe, dann käme man zu der Ungeheuerlichkeit, daß sogar die deutsche Polizei als illegal bewaffnet gelte und ihre Entwaffnung gefordert werden müßte.

„Die Verhandlungen sind im Gange.“

Um die Verminderung der Besatzungsstruppen.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ meldet die Beschleunigung beschleunigt, wegen der Verminderung der Besatzungsstruppen im Rheinland unverzüglich Verhandlungen einzuleiten. In London habe man jedoch die Hoffnung, daß die Reichsregierung die Frage zurückstelle, bis der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund erfolgt sei. Hierzu wird von zuständiger Stelle erklärt:

1. Die Verhandlungen über diesen Punkt sind laufend im Gange.
2. Es ist nicht richtig, was die Herabsetzung der Besatzungsstruppen mit dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund oder gar mit den jetzt beginnenden Beratungen des Rates in Genf zu tun haben soll.

Seit Locarno wird nun schon über die wichtige Stärkung des Sicherheitspakt — das sollte doch die Verminderung der Besatzungsstruppen im Rheinland sein — Ergebnis verhandelt, ohne daß man die Antworten der Engländer erfährt. Die einzige bekannte geordnete Antwort ist — die Vermehrung der Besatzungsstruppen seit Locarno von 80 000 auf 88 000 Mann. Wie lange läßt man sich in Berlin noch in dieser Weise verfahren?

Frankreichs Kampf gegen die Inflation.

Paris, 7. Juni. Der außerordentliche Ministerrat, der gestern abgehalten wurde, nahm, um die Frankfurter einzusammeln, sehr schwerwiegende Maßnahmen an. Es würde sich lohnen, die Einfuhr nach Frankreich beträchtlich einzuschränken. Ein aus dem Minister des Innern, des Handels, des Handels und der öffentlichen Arbeiten bestehendes Komitee wurde eingesetzt, um noch im Laufe dieser Woche ein vollständiges Programm für die Beschränkung der Einfuhr und der Lebensmittelausfuhr zu erarbeiten. Es wird abzuwarten sein, welche äußeren und innerpolitischen Folgen dieser Beschluß nach sich ziehen wird. Anzunehmen ist aber, daß die Staaten, die durch die Beschränkung der Einfuhr nach Frankreich geschädigt werden, nicht nur Protest, sondern auch Repressalien vornehmen werden.

Der Ministerrat hatte sich ferner mit dem Projekt zu beschäftigen, einen Teil des Goldbestandes der Bank von Frankreich für die Tilgung des Frankfurter heranzuziehen. Für die Maßnahme sprach sich das Finanzwachungskomitee aus, das Direktorium der Bank aber lehnt die Verwendung des Goldes weiter ab. So muß vorerst diese Möglichkeit aufgegeben werden.

Der Ministerrat beschloß endlich, in den nächsten Tagen der Kammer neue Projekte zur Lösung der Finanzkrise vorzulegen. Die Finanzdebatte, die die Regierung ausdrücklich abgelehnt hatte, wird also schon in der nächsten Zeit stattfinden. Der parlamentarische Sieg, den Brüand am letzten Dienstag errungen hatte, verliert damit seine Bedeutung, weil sich das Kabinett gezwungen sieht, um die neuesten Finanzprojekte durchzuführen zu kämpfen. Die Kammer darüber debattieren und abstimmen zu lassen, und damit ist die politische Krise neuerlich eröffnet, denn der Ausgang von Finanzdebatten ist in Frankreich immer sehr zweifelhaft.

Nach den Morgenblättern werden die Regierungsmassnahmen zur Beschränkung der Einfuhr möglicherweise die Brotkarte und andere Lebensmittel bringen. Der „Matin“ sagt, Brüand wolle, daß die Einfuhr aus Ländern mit Goldwährung möglichst vermieden werde. Es scheint, daß die Maßnahmen sich vor allem auf Getreide und Mehl erstrecken würden. Der „L'auto“ begrüßt diese Einschränkungsmaßnahmen. Er sagt, man müsse heute zu dem Regime der Einfuhrbeschränkungen des Krieges zurückkehren, weil es eine der Bedingungen für den finanziellen Wiederaufbau sei. „Newport Herald“ ist der Ansicht, die Maßnahmen bedeuteten, daß Frankreich sich mehr auf die deutschen Sachlieferungen stützen werde.

Verkauf deutscher Reichsbahnobligationen.

London, 7. Juni. Der „Sunday Express“ berichtet, so la demnach deutsche Reichsbahnobligationen im Gesamtwerte von 150 Millionen Mark auf den Markt gebracht werden. 100 Millionen dieser Vorzugsobligationen sollen in Zeitscheine ausgeben werden, während der Rest in London, New-York und dem Kontinent ausgeben werden soll.

Kein Anschluß Schaumburg-Weimars an Preußen.

Südberg, 7. Juni. Zu dem Volksentscheid über den Anschluß Schaumburg-Weimars an Preußen wurden im ganzen abgegeben: 8590 Stimmen mit „Ja“ und 9947 Stimmen mit „Nein“. Es fehlten noch sehr wenige Entscheidungen, die aber das Ergebnis nicht wesentlich ändern können. Damit ist die Anschlussfrage an Preußen im nächsten Sinne entschieden worden.

Vorläufiges Wahlergebnis in Mecklenburg.

Schwerin, 7. Juni. Bis 9 Uhr vormittags lagen folgende Ergebnisse der gestrigen Landtagswahl vor: Deutschnationale 57 362, Sozialdemokraten 101 637, Deutschsozialistische 23 513, Kommunale 17 200, Deutsche Volkspartei 21 475, Demokraten 7 930, Volkswohlfahrtsgruppe 7 162, Wirtschaftspartei 15 806, Nationalsozialisten 4 195. Etwa 300 Landorte stehen noch aus.

Die geplagte Geisenblase.

Der Rechtsanwalt hat, wie jetzt scheint, lediglich gegen Anwalt G. L. G. vom Altsächsischen Verband eine Voruntersuchung im Zusammenhang mit der Verschönerung der preussischen Regierung eröffnet. Schon jetzt erscheint zweifelhaft, ob ein Hauptverfahren eröffnet werden kann. Demnach ist die ganze Liebeskomödie der preussischen Regierung, während der ehrenwerten Männern zu Schwere vorbrechere zu stemeln, bereits als völlig mißlungen zu betrachten. Schade nur, daß die Urheber dieses heimtückischen Planes nicht strafrechtlich verfolgt werden können.



Der Gessing-Skandal. Zehn Studenten relegiert.

Hammer, 5. Juni. Am Sonntag mittag wurden in der gegen 11 Uhr beendeten Sessungsitzung von dem etwa 200 Studenten, die hier verbleiben, zehn Mann wahllos herausgeriffen und für eine Stunde relegiert. Die Relegation fand für Gese gegen 1.30 Uhr, wo dieser Relegation verurteilt wurde. Ferner hat die Staatsanwaltschaft Hannover gegen 200 Studenten ein Verbot wegen Nötigung usw. erlassen. Von Verbot der Studentenchaft der Technischen Hochschule wird mitgeteilt:

Zu den in verschiedenen Blättern erschienenen Meldungen über einen von Studenten der Technischen Hochschule begangenen Hausfriedensbruch am Montag, den 31. Mai d. J., gibt der Vorstand der Studentenchaft der Technischen Hochschule in Hannover folgendes bekannt: Es ist nicht richtig, daß zur Wiederherstellung der Ordnung Schuß von der Hochschule angeordnet worden ist. Es ist vielmehr richtig, daß zwei mehrerer Anführer der Hochschulebesitzer in Auftrag von Prof. Dr. Gessing, die beiden zum Direktor der Hochschule beauftragt worden sind, sich geweiht haben, die Hochschule zu verlassen und dadurch Hausfriedensbruch begangen haben, und daß die Schuß zur Herstellung dieser Verhältnisse von der Hochschule angeordnet wurde. Ferner sind auf Anruf von Frau Gessing zwei Schüsse zum Besatz der Hochschule gekommen und haben Professor Gessing und seine Frau bis in Schutz begleitet. Der Ausschuss stellt also fest, daß nicht Studenten Hausfriedensbruch begangen haben, sondern Anhänger von Herrn Gessing und daß tatsächliche Ausbreitungen gegen Herrn Professor Gessing und seine Frau nicht stattgefunden haben.

Die Mäßigung der hannoverschen Studenten sollte angeblich dem Schutze der akademischen Freiheit dienen. Diese auf ministeriellen Druck erfolgte Bestrafung hiesiger Exponenten bedeutet aber gerade einen Schlag gegen dieses liberale Recht in der akademischen Leben. Der Konflikt bleibt bekanntlich rein politische. Im letzten Akt bedeutete er sogar eine Notwehr der Studentenchaft gegen rassistische Unrechtmäßigkeiten dieses demagogischen Hochschullehrers, dem nichts Nationalistisches heilig ist. Daß man sich nicht zu Unrecht gegen dieses und durch ein berechtigtes Urteil hier Geschehen gebietet, unterstützt in keiner Weise dem Empfinden unserer national eingestellten Akademikerfreunde. Das Kultusministerium hat sich hier wieder einmal völlig als Inkompetenz erwiesen. Wir protestieren gegen derartige Willkür, die sich mit dem Geiste deutscher Hochschulen nicht verträgt.

Neue Weisungen der hannoverschen Studentenschaft.

Die Vertreterchaft der Studentenchaft der Technischen Hochschule hat beschlossen, eine Delegation der Studenten nach Braunschweig zu entsenden, um festzustellen, inwiefern hannoversche Studenten an der dortigen Technischen Hochschule unangelegentlich und ohne Erlaubnis in diesem Entschluß tätig sind. Diese Delegation wird zu unterwerfen, die sich in der Würdigung der zehn Kommilitonen gezeigt hat. Die einzige Maßnahme für die akademische Freiheit auszusprechen, besteht darin, sich an anderen Hochschulen anzuschließen. Die relegierten zehn Studenten hoffen man an der Dantscher Hochschule unterzubringen.

Monte mittag 12 Uhr reisten 1200 Studenten von Hannover nach Braunschweig, um über die definitive Nebenlösung zu verhandeln.

Die Studentenchaft der Technischen Hochschule hat Vorbereitungen für den Empfang der mittels Sonderzug ankommenden Kommissionen getroffen. Die Studenten — man trifft jetzt von 2000 — werden am Bahnhof empfangen und in einen großen Zentrallager durch die Straßen der Stadt zum „Kegelstein“ geführt, wo eine Protokollversammlung stattfindet und die Vertrauensleute der beiden Studentenchaften über die Unterbringung der Ausländer beraten werden.

Das Reichskabinett zur Wahl Dormmüllers.

Das Reichskabinett hat es in einer im Sonntag früh erschienenen Erklärung abgelehnt, sich mit der gewünschten Bestätigung der Wahl des bisherigen stellvertretenden Generaldirektors Dr. Dormmüller zum Generaldirektor und des bisherigen stellvertretenden Direktors Bredmann zum stellvertretenden Generaldirektor der der Weiskung Dr. Decker zu befähigen.

Die heute bekannt wird, daß diese Stellungnahme eine Bedeutung, die über den formalen Einspruch gegen die vorzeitige Vornahme der Wahl hinausgeht.

Es wird sich herausstellen, daß im Reichskabinett auch sachliche Bedenken gegen die Wahl vorgbracht werden. Daß Dr. Dormmüller als Eisenbahn-Techniker dem Bollen wohl gewachsen ist, unterliegt wohl keinem Zweifel. Aus diesem Grunde ist wahrscheinlich auch die Wahl des Verwaltungsrates auf ihn gefallen.

Man scheint aber im Kabinett der Ansicht zu sein, daß zur Verwaltung dieses Bolkens mehr gehört, und daß vor allem die Autorität eines Mannes erforderlich ist, der die volle Gewähr bietet, daß die Reichsbahn als deutsche Bahn trotz ihrer Verbindung für Eisenbahngesellschaften in vollem Umfang aufrechterhalten wird. Dazu gehört nach Ansicht des Kabinetts eine Persönlichkeit, die von vornherein das volle und uneingeschränkte Vertrauen der Öffentlichkeit genießt.

Diese Informationen aus völkerverständlichen Kreisen lassen zur Genüge erkennen, daß Dr. Dormmüller als willkürlicher Exponent der ausländischen Interessenten der Reichsbahn anzusehen ist. Das erklärt a. laudig, die sehr ille erliche Wahl dieses Mannes zum Nachfolger Decker!

Schwere Unruhen in Galizien.

Dantsch, 7. Juni. Nach hier vorliegenden Nachrichten aus Galizien ist am Sonntag über die Stadt und Provinz Tarnopol der Belagerungszustand und über Lemberg und Tarnow der Ausnahmezustand verhängt worden. Diese Maßnahme der polnischen Regierung richtet sich gegen die Freiheitsbewegung der Galizianer Ukrainer, die Zugewanderten Galizianer zu Kett nicht anerkennen und die Autonomie Galizians fordern. Am Sonntagvormittag hatten die Ukrainer in Tarnopol eine große nationale Kundgebung veranstaltet, an der über 3000 Anhänger der Unabhängigkeitsbewegung teilnahmen und bei der von einigen Rednern die sofortige Verankerung einer Nationalversammlung für Galizien verlangt wurde. In die Demonstration von den Straßen aufgeführt, das ganze Strafmaß absperrte. Es kam dabei zu blutigen Zusammenstoßen, wobei mehrere Personen getötet und über fünfzig Demonstranten verletzt wurden. Infolge dieser Ereignisse wurden Tarnopol und Lemberg von der Polizei umstellt. Die Universitäten und die Technische Hochschule in Lemberg und Tarnopol wurden auf Veranlassung der polnischen Behörden geschlossen und sämtliche Zeitungen in Galizien unter ständiger Zensur gestellt. Aus mehreren Galizianer Organisationen liegen auch Meldungen über Unruhen der Bauernschaft im Zusammenhang mit Verweigerung der Steuerzahlungen vor. Diese Bewegung wird auf den Einfluss der kommunistischen Propaganda zurückgeführt. In Lemberg und Tarnopol wurden gefangen von der Polizei 78 Kommunisten verhaftet.

Recht muß Recht bleiben.

Eine Kundgebung evangelischer Verbände zur Färtnis-entwässerung.

Eine Anzahl evangelischer Verbände der Landeskirche hat eine Kundgebung zum 10. Juni in Form einer öffentlichen Versammlung abgehalten, in der es u. a. heißt:

„Bei dem Volkseinstand handelt es sich um ein kommunitarisches Gesetz, das den Reichstag bereits abgelehnt hat. Es handelt sich über alle Rechtsgründe rückwärts hinweg und fordert auch für das unzulässige private Eigentum ehemaliger Färtnis-Entwässerung bis auf den letzten Rest ohne die ursprüngliche Grundbesitzer.“

Das ist das Bedenken leidenschaftlicher Unversöhnlichkeit und unversöhnlicher Raub. Das ist gegen Gottes heiliges Gebot. Es geht nicht um weltliche Interessen oder um weltlichen Vorteil. Das ehren Fundament einer staatlichen Ordnung wie eines christlichen Volkstums ist und bleibt die göttliche Gerechtigkeit.

Recht muß Recht bleiben.

Wir ihr steht und fällt der Staat als Rechtsstaat. Mit ihr zerbricht die menschliche Würde, das Recht der Ehre und die ständige Ordnung. Wer vor seinem Gewissen diesen Rechtsbruch nicht verantworten kann, wer nicht will, daß sich unser Volk durch seine Entscheidung mit schwerer Schuld belastet,

bleibe der Wählung am 20. Juni fern.

Interessent ist der Aufruf von folgenden Verbänden: Bund für eine lebendige Volksehre, Evangelischer Bund, Landesgruppe Sachsen, Evang. Landesverband, Landesgruppe Sachsen, Evang. Landesverband für Sachsen, Ev.-Luth. Landesverband für die weibl. Jugend, Christl.-Abol.-Zweigverein Dresden, Christl.-Sozialer Bund, Landesgruppe Sachsen, Landesverband der evang. Arbeitervereine, Landesverband evang. Arbeitervereine, Landesverband evang. Arbeitervereine, Evang. Arbeiterverein, Christl. Evang.-Luth. Gottesdienst, Verein sächsischer Kirchenbeamten, Volkskirchlicher Rat, Vorstand des Pfarrereines.

Aus Stadt und Umgebung Negen im Überfluß.

Es regnet. Unausfallig ergibt sich das tolle Maß seit Sonntagabend über Stadt und Land. Kaum, daß eine Pause eingetreten ist. Zwar ist eine Abnahme infolge der Verhältnisse, als die Regenfälle — wenigstens bei uns — heute nicht mehr wolkenbrütigen Charakter haben, wie es am Sonntagabend und am Sonntagvormittag festzuweihen der Fall war.

Was besonders unsere Landwirte anfangs mit Freuden begrüßt hatten, scheint jetzt, wo es im Überfluß vorhanden ist, zu geringen Schäden sich auswirken zu wollen. Aus allen Zellen unserer Landwirtschaft werden mehr oder weniger große Schäden in den Feldern gemeldet. Das Getreide ist teilweise umgelöst worden, Gartenpflanzen beginnen zu faulen. Die Saale und ihre Nebenflüsse führen ein für diese Zeit ganz ungewöhnliches Hochwasser, schon sind weite Flächen überschwemmt.

Aus unserer Nachbarstadt Halle kommt jedoch die Nachricht von einer Katastrophe, die augenblicklich ihren Ursprung gleichfalls in den niedergegangenen Regengüssen zu suchen hat. Noch ist ihr Umfang nicht abzusehen. Hoffen wir aber, daß vielleicht im ersten Augenblick das Unglück gefahrlos ausbleibt, als es in Wirklichkeit ist. Daß Menschenleben in Gefahr gekommen sind, sieht im Augenblick schon außer Zweifel.

Nach den auswärtsigen Berichten sind die Regenflüsse in fast allen Teilen Deutschlands, auch in vielen Ländern außerhalb unserer Grenzen niedergegangen. Es scheint, als ob diese „Sinnlos“ noch nicht ganz vorüber ist. Man kann jedoch annehmen, daß die Gefahr der für diese Jahreszeit ganz außergewöhnlichen Regenperiode bereits abgeklungen ist.

Zur Elternbeiratswahl.

Am kommenden Sonntag, den 13. Juni, finden an sämtlichen hiesigen Volksschulen die Wahlen zum Elternbeirat statt. Erst im vorigen Herbst sind die letzten Wahlen gewesen. Man dachte damals, daß unserer Stadt die jetzige allgemeine Neuwahl erspart bleiben könne. Das ist aber nicht der Fall; es muß von neuem gewählt werden. Nur an der Mittelschule findet keine Wahl statt. Dort ist die Wahl im April d. J. erfolgt. Eine einzige, die eingereicht wurde, sie gilt deshalb als gewählt. (Landwirt Otto Dietrich, Drogerie Kiege, Frau Holzhausen, Gärtnermeister Trebb, Korrespondent Reichmann, Werkmeister Andres-Neu-Böhlen, Kanzleischreiber Dr. Wenzel, Frau Philipp, Schneidemeister Wittig, Wirtenschüler Wöhrer, Frau Fankel).

An den anderen Schulen stehen sich 2 Klassen gegenüber; die eine nennt sich „Für proletarischen Schulbau“ (Kommunisten, ihnen haben sich angeschlossen SPD, „Freidenker“ und „Vereinigung weltliche Schule“). Auf der anderen Seite steht die christlich-politische Klasse. Die Eltern in allen Klassen der Stadt müssen die für die bisherige christliche Schule mit Religionsunterricht eintreten. Die Entscheidung kann dann niemand ändern. Es ist ein klarer Gegensatz; dort eine weltliche Schule ohne Religionsunterricht und ohne Gott, hier die bisherige christliche Schule. Es gilt aber, daß alle Eltern zur Wahl kommen, auf jede einzelne Stimme kommt es an. Niemand bleibe fern!

Wenn, denkt an die Verantwortung für eure Kinder! Wählt die Klasse Nr. 1, die christlich-politische (Volksschule 1: Langkau; Mittelschule: Nobelsch; Waisenhaus; Wöhrer; Wöhrer; Wöhrer) Wahlzeit 10–5 Uhr, Volksschule 10–3 Uhr.

Paul Gerhardt-Fest im Dom.

Am heutigen Tage jährte sich der Todestag des berühmten Dichters wieder. Jahner evangelischer Kirchenlehrer, Paul Gerhardt, zum 250. Mal. Dem Domkapitel war der geliebte Gottesdienst in unserem Dom zu einer Paul Gerhardt-Fest ausgetaktet worden. Die würdige Feier begann mit einem Orgelspiel, dem Bräutigam von Dietrich Bugejude, einem Zeitgenossen Paul Gerhardts. Hieran schloß sich ein großer Gesang des Domchors zur Begleitung unseres Domorganisten Herr Treutner. Der zweite Teil führte uns mit Paul Gerhardt durchs Leben. Schriftstücke aus den Papieren wählten mit Vöhrer: Paul Gerhardt, die teilte von Frau Generaldirektor Vorthe im Eingekleidete vorgelesen wurden, teils von der Gemeinde aber dem Chor gesungen werden, ab.

Den dritten Teil erfüllte wieder ein Orgelspiel, eine Kantate von Heineberger über „Alles Ding wärft seine Zeit, Gottes Lob in Ewigkeit.“ Auf das Wort der Gemeinde gesungene Lied: „Sollt ich meinem Gott nicht dienen; folgte die Unpredigt von Herrn Professor Wöhrer. Der Festrede lag das Wort des Psalm 118: „Ich werde nicht sterben, sondern leben und des Herrn Wort verkünden“ zu Grunde. In treffenden Worten führte der geliebte Kanzelredner aus, daß dieses Palmwort auf unseren Palmensänger Paul Gerhardt voll und ganz Anwendung findet. Er, der in seiner Todesstunde die Worte eines frommen Vorders „Ich will nicht sterben, denn ich habe mich dem Herrn ergeben.“ in sich selbst erfüllt sind. Sie werden nicht veralten, denn sie sind nicht ein menschliches Leben, sondern für die Ewigkeit bestimmt.

Fahnenweihe des Landwehrereins

anlässlich seines 60-jährigen Bestehens

Am gestrigen Sonntag beging der Landwehrerein in Merseburg die Feier seines 60-jährigen Bestehens, verbunden mit der Weihe seiner neuen, dritten Fahne. Zu der Feier traten nicht gerade nach festlicher Stimmung aus, sondern es lag aber gegen Mittag zur Freude aller Teilnehmer. Von 11 Uhr an war Empfang der auswärtigen Vereine. Um 2 Uhr formierten sich die am Platzsteller zum Abmarsch nach dem „Neuen Schützenhaus“. Hier angekommen begrüßte Herr Wöhrer die nationalen Verbände und Vereine. Wegen 3.30 Uhr formierten sich sämtliche Vereine, begleitet in der Regel, unter Vorantritt einer Musikkapelle durch die Hauptstraße, Weiskungstraße, Halden-, Wilhelm- und Scharnhorststraße zum Domplatz in Bewegung.

Nachdem die Aufstellung der zahlreichen Vereinigungen — es wurden 33 Fahnen mitgeführt, beendet war, begann die Kapelle mit der deutschpatriotischen Hymne. Die Teilnehmer rührten dem Gesang überaus herzlich. Hierauf sprach Herr Friederich den Redner. Die Ehrenzugrunder traten dann mit der neuen Fahne vor, der Vorliegende des Kreisvereinsverbandes, Geheimrat Wöhrer, hielt die Weiherede. Er betonte vor allem, daß der Landwehrerein Merseburg bei seiner Aufstellung der neuen Fahne nicht nur dem alten Farben schwarz-weiß-rot abzugeben ist. Er wünschte, daß diese neue alte Fahne die Kameradschaft ebenfalls fest halte, wie es immer in diesem Verein war. Dann sprach der Vorliegende des Vereins, Regierungsdirektor Dallmeier, trennend, jeden Teilnehmer zu begrüßen. Die Zahl der Kameraden vergrößerte sich im Garten, um dem Klängen des Reichs-Chorales zu lauschen. Von 8 Uhr war Kongert im Saal. Ein Festball hielt die Kameraden noch lange frohlich zusammen.

Alles in allem: ein würdig und eindrucksvoll verlaufenes Fest, das den nationalen Gedanken einen weiteren Schritt vorwärts gebracht hat.

Nähdung der Erwerbslosentziffer.

In der letzten Woche ist ein bemerkenswerter Rückgang in der Zahl unserer Erwerbslosen eingetreten. Trotz dem Notstandsarbeiten hat 117 in der Vorwoche jetzt nur noch 90 Personen beschäftigt waren, wurden 427 Volkserwerbslose fast 470 vor acht Tagen gezählt. Die Zahl der Zufuhlsentziffern ist ebenfalls zurückgegangen und auf heute 168 auf 164. Insgesamt fallen heute 1021 Personen (Vorwoche 1156) der rächtigen Erwerbslosenziffer zur Last.

Personalmittel. Die Haupt- (Oberleitungs-) Prüfung bestanden bei der Stadt-Regierungskassisten die Beamtenamtmänner Günther, Jench, Meißig, Mühlitz und Schlegel.

Die Gefahren der Strafe. Die Schulstrafe ist in letzter Zeit wegen ihres Unpopulären zum Zummelplatz für die „Moller“ diese nicht gerade viel zu empfehlenden Spielzeuge unserer Jugend, geworden. Für die kleinen Kinder besteht in der außerordentlichen Strafe von der Strafe bis zur kleinen Wirtschafts- große Lebensgefahre; es ist zu verwundern, daß sich Unfälle dieser Art bisher nicht ereignet.

Eine notwendige Erneuerung. Am Sonntagabend hat nun endlich die Bedürfnisanstalt an der Remmertstraße einen neuen Anstrich erhalten, durch den der bisherigen elenderen Verwahrung nun hoffentlich für immer ein Ende bereitet ist.

Straßenverengung in Meiskau. Der Eingang zum Dreieck Meiskau von der Saale aus wird jetzt erweitert. Die dortigen Landwirte Hermann Schmidt und geborenen Stadtmann sind abgetreten und erziehen in einem Neubau. Man hat die Veränderung zwar zwei mehr Platz gewonnen, hauptsächlich in der Erweiterte bildet der schmale Eingang für Fußworte ein großes Hindernis.

Ermächtigung des Schulrates für auswärtige Lehrgangskinderinnen. Wie aus einem Magistratsbeschlusse ersichtlich ist, befürwortet der Magistrat, daß bei einer Verleinerung der Schulbehörden für auswärtige geborenen Stadtmann in den abgetreten und erziehen in einem Neubau. Man hat die Veränderung zwar zwei mehr Platz gewonnen, hauptsächlich in der Erweiterte bildet der schmale Eingang für Fußworte ein großes Hindernis.

Ein Versuch des Krüppelheims in Halle.

Im den Zeichnungen des Lehrganges für Volksbildung in Meserburg einen Einblick in die Krüppelfürsorge zu ermöglichen, führen ungefähr vierzig Damen und Herren des Städtischen Vereins des Vereinspräsidenten Dr. A. H. F. nach dem Krüppelheim.

In seinem Vortrag dring Prof. Dr. Köppler zuerst auf die Enttarnung der Krüppelfürsorge für ein. Vor dem Krüppelheim stand sie noch in ihren Anfängen; es handelte sich lediglich darum, dem Krüppel eine geeignete Beschäftigung zu ermöglichen, um ihn so zu einem mäßigen Erwerb befähigen zu machen. Erst durch das Krüppelfürsorgegesetz vom 1920 ist die Bekämpfung des Kranken mit ausgedehnten Deformationen, das aber sonst kräftig und gesund ist, feste schon in den ersten Tagen der Arzt angeordnet. Oft vergehen mehrere Monate, ehe ein Erfolg zu sehen ist. Die Eltern verlieren dann häufig die Geduld und besorgen, zum Schaden ihres Kindes natürlich, die Behandlung an sich.

Was für ein Zustand ist die Behandlung gilt in besonders hohem Maße von der Krüppelfürsorge: je früher, desto besser. Die Erziehung hat es in erster Linie mit den Knochen und Gelenken zu tun, die in der Kindheit noch weich und elastisch sind, so daß der Arzt weitgehende operative Eingriffe auszunutzen. Bei einem Kinde mit angeborenen Deformationen, das aber sonst kräftig und gesund ist, sollte schon in den ersten Tagen der Arzt angeordnet werden. Oft vergehen mehrere Monate, ehe ein Erfolg zu sehen ist. Die Eltern verlieren dann häufig die Geduld und besorgen, zum Schaden ihres Kindes natürlich, die Behandlung an sich.

Am 11. Juni wurde das Einwohnerversammlung der Bürgergemeinde der Krüppelheim, erläuterte ihre Mission und ihre Behandlung. Manche Fälle sind überaus schwierig, die Beteiligung einer Mithilfe hat oft eine Mithilfe an anderer Stelle zur Folge. Die Mithilfe ist in diesen Fällen ist die Gefahr weiterer Deformationen in sich.

Verständlich ist, daß sich unter Umständen hier der Zeitsinn der Eltern aus. Mit der Meinung, dieses oder jenes „verwahrt“ in späteren Jahren, legen sie sich über aufzuklärende Bedingungen im Benehmen des Kindes hoch, anstatt rechtzeitig eine Mithilfe anzuwenden und zu helfen. Der Arzt hat es zu tun, ist es der Mutter des Kindes das Verhalten, nach Möglichkeit Erkrankungen treten häufig dann auf, wenn sich die Kinder im Wachstumsstadium befinden. Deformationen verschiedener Art entstehen ferner durch falsches Tragen, Fahren, Sitzen oder Liegen. Eltern und Lehrer haben eine besondere Augenmerk zu richten. Wohl über 100 Prüfungen wurden gezeigt und gewährt einen tiefen Einblick in das Gebiet der Deformationen und ihrer Behandlung.

Nach den hochinteressanten Darstellungen des Prof. Dr. Köppler wurden unter Führung des Sanitätsrates Dr. Hille die einzelnen Abteilungen des Heimes besichtigt. Das Gebäude wird gegenwärtig erweitert, um größeren Anforderungen genügen zu können. Es ist in erster Linie von Kindern und Jugendlichen besetzt. Die Kinder werden teils auf dem Hof, teils im Haus im Gang veranlagt in ihren Betten; jedoch falls irgendwo ein Bedürfnis, dem der Mutter, Anwesenheit, wichtige Mithilfe sein Durchzuführen ist. Jedem einzelnen entfällt gewisse Zeit, während der vor allem durch die warme, herrliche Zeit, in dem Bereich und Pflanzengarten mit den Kindern verkehren. —

Nach den hochinteressanten Darstellungen des Prof. Dr. Köppler wurden unter Führung des Sanitätsrates Dr. Hille die einzelnen Abteilungen des Heimes besichtigt. Das Gebäude wird gegenwärtig erweitert, um größeren Anforderungen genügen zu können. Es ist in erster Linie von Kindern und Jugendlichen besetzt. Die Kinder werden teils auf dem Hof, teils im Haus im Gang veranlagt in ihren Betten; jedoch falls irgendwo ein Bedürfnis, dem der Mutter, Anwesenheit, wichtige Mithilfe sein Durchzuführen ist. Jedem einzelnen entfällt gewisse Zeit, während der vor allem durch die warme, herrliche Zeit, in dem Bereich und Pflanzengarten mit den Kindern verkehren. —

Nach den hochinteressanten Darstellungen des Prof. Dr. Köppler wurden unter Führung des Sanitätsrates Dr. Hille die einzelnen Abteilungen des Heimes besichtigt. Das Gebäude wird gegenwärtig erweitert, um größeren Anforderungen genügen zu können. Es ist in erster Linie von Kindern und Jugendlichen besetzt. Die Kinder werden teils auf dem Hof, teils im Haus im Gang veranlagt in ihren Betten; jedoch falls irgendwo ein Bedürfnis, dem der Mutter, Anwesenheit, wichtige Mithilfe sein Durchzuführen ist. Jedem einzelnen entfällt gewisse Zeit, während der vor allem durch die warme, herrliche Zeit, in dem Bereich und Pflanzengarten mit den Kindern verkehren. —

Nach den hochinteressanten Darstellungen des Prof. Dr. Köppler wurden unter Führung des Sanitätsrates Dr. Hille die einzelnen Abteilungen des Heimes besichtigt. Das Gebäude wird gegenwärtig erweitert, um größeren Anforderungen genügen zu können. Es ist in erster Linie von Kindern und Jugendlichen besetzt. Die Kinder werden teils auf dem Hof, teils im Haus im Gang veranlagt in ihren Betten; jedoch falls irgendwo ein Bedürfnis, dem der Mutter, Anwesenheit, wichtige Mithilfe sein Durchzuführen ist. Jedem einzelnen entfällt gewisse Zeit, während der vor allem durch die warme, herrliche Zeit, in dem Bereich und Pflanzengarten mit den Kindern verkehren. —

Nach den hochinteressanten Darstellungen des Prof. Dr. Köppler wurden unter Führung des Sanitätsrates Dr. Hille die einzelnen Abteilungen des Heimes besichtigt. Das Gebäude wird gegenwärtig erweitert, um größeren Anforderungen genügen zu können. Es ist in erster Linie von Kindern und Jugendlichen besetzt. Die Kinder werden teils auf dem Hof, teils im Haus im Gang veranlagt in ihren Betten; jedoch falls irgendwo ein Bedürfnis, dem der Mutter, Anwesenheit, wichtige Mithilfe sein Durchzuführen ist. Jedem einzelnen entfällt gewisse Zeit, während der vor allem durch die warme, herrliche Zeit, in dem Bereich und Pflanzengarten mit den Kindern verkehren. —

Nach den hochinteressanten Darstellungen des Prof. Dr. Köppler wurden unter Führung des Sanitätsrates Dr. Hille die einzelnen Abteilungen des Heimes besichtigt. Das Gebäude wird gegenwärtig erweitert, um größeren Anforderungen genügen zu können. Es ist in erster Linie von Kindern und Jugendlichen besetzt. Die Kinder werden teils auf dem Hof, teils im Haus im Gang veranlagt in ihren Betten; jedoch falls irgendwo ein Bedürfnis, dem der Mutter, Anwesenheit, wichtige Mithilfe sein Durchzuführen ist. Jedem einzelnen entfällt gewisse Zeit, während der vor allem durch die warme, herrliche Zeit, in dem Bereich und Pflanzengarten mit den Kindern verkehren. —

Nach den hochinteressanten Darstellungen des Prof. Dr. Köppler wurden unter Führung des Sanitätsrates Dr. Hille die einzelnen Abteilungen des Heimes besichtigt. Das Gebäude wird gegenwärtig erweitert, um größeren Anforderungen genügen zu können. Es ist in erster Linie von Kindern und Jugendlichen besetzt. Die Kinder werden teils auf dem Hof, teils im Haus im Gang veranlagt in ihren Betten; jedoch falls irgendwo ein Bedürfnis, dem der Mutter, Anwesenheit, wichtige Mithilfe sein Durchzuführen ist. Jedem einzelnen entfällt gewisse Zeit, während der vor allem durch die warme, herrliche Zeit, in dem Bereich und Pflanzengarten mit den Kindern verkehren. —

Nach den hochinteressanten Darstellungen des Prof. Dr. Köppler wurden unter Führung des Sanitätsrates Dr. Hille die einzelnen Abteilungen des Heimes besichtigt. Das Gebäude wird gegenwärtig erweitert, um größeren Anforderungen genügen zu können. Es ist in erster Linie von Kindern und Jugendlichen besetzt. Die Kinder werden teils auf dem Hof, teils im Haus im Gang veranlagt in ihren Betten; jedoch falls irgendwo ein Bedürfnis, dem der Mutter, Anwesenheit, wichtige Mithilfe sein Durchzuführen ist. Jedem einzelnen entfällt gewisse Zeit, während der vor allem durch die warme, herrliche Zeit, in dem Bereich und Pflanzengarten mit den Kindern verkehren. —

Nach den hochinteressanten Darstellungen des Prof. Dr. Köppler wurden unter Führung des Sanitätsrates Dr. Hille die einzelnen Abteilungen des Heimes besichtigt. Das Gebäude wird gegenwärtig erweitert, um größeren Anforderungen genügen zu können. Es ist in erster Linie von Kindern und Jugendlichen besetzt. Die Kinder werden teils auf dem Hof, teils im Haus im Gang veranlagt in ihren Betten; jedoch falls irgendwo ein Bedürfnis, dem der Mutter, Anwesenheit, wichtige Mithilfe sein Durchzuführen ist. Jedem einzelnen entfällt gewisse Zeit, während der vor allem durch die warme, herrliche Zeit, in dem Bereich und Pflanzengarten mit den Kindern verkehren. —

schädigt ist, dürfte am Sonnabend vormittag bei Rohrleitungsarbeiten am Bau 2/102 ab. Der Berufsliste, der verheiratet und Familienarbeit ist, trägt eine schwere Verletzung am Rückgrat davon. In der neuen Ambulanz des Ammoniakwerkes erhielt der vorläufig nicht transportfähige Monteur seine erste Hilfe. Hierbei die nächsten Einzelheiten des Unfalls ist näheres noch nicht bekannt.

Schützenfest in Neu-Rüssen.

Die Schützenvereinigung Neu-Rüssen feierte gestern und vorgestern ihr zweites Schützenfest. Leider konnten die Veranstaltungen am Sonnabend durch den anhaltenden Regen nicht stattfinden. Am Sonntagabend, das Fest die Schützen von Eltern, Regen und Schmutz nicht abhalten und gegen mit einhaltspflichtiger Verpöndung — der Regen hatte fast aufgehört — durch die Kolonie nach dem Schützenhaus, wo man bei einem Tanzabend noch lange Zeit verweilen blieb.

Der Leiter war am Sonntag früh wesentlich gütiger. Die Veranstaltungen wurden sämtlich in geplantem Umfang durchgeführt: der Umgang durch die Kolonie, das Abholen des Königs und der Märch zu den Schützenständen. Der Schützenmajor Vollrath begrüßte die Gäste, Professor Dr. Köppler leitete in seiner Rede auf den unermesslichen Erfolg und Fleiß der Neu-Rüssener Schützen hin, die seine Wünsche haben, um einen Schützenstand zu errichten, der im ganzen Kreise bemerkenswert ist. Der Leiter übergab dem Schützenstand mit dem besten Wünschen für das Gelingen des Fests.

Als Vertreter der Kreisbürger Schützen leitete Herr Beckh die Verhandlung über die Bedeutung des Schützenwesens, sich die Neu-Rüssener Schützenvereinigung zum Vorbild zu nehmen. Nach Einbringung der Fahnen begab man sich zu den Schützenständen, um sich miteinander in den eben Schießloch zu messen. Die Schützenstände der Neu-Rüssener Schützen, bestehend aus einem 35, 10- und 165 Meterlauf, sind nach den neuesten Bestimmungen des Deutschen Schützenbundes errichtet. Das Königschießen beginnt heute nachmittag um 5 Uhr.

Aus Kreis und Nachbarkreisen.

Dammbrückkatastrophe bei Bruckdorf.

Grube „Alwine“ der Bruckdorf-Blöcherer Bergbau-Gesellschaft unter Wasser.

Über Halle ging heute früh ein furchtbarer Völkerverkehr nieder, der in der ganzen Gegend große Zerstörungen angerichtet hat. Heute vormittag 11 Uhr ereignete sich in Bruckdorf ein Brandkatastrophe „Alwine“ infolge der anhaltenden Regenfälle ein schweres Unglück. Durch einen Dammbruch wurde

alle Strecken und Ängänge überflutet. Sämtliche Bagger wurden vernichtet. Die Zahl der Todesopfer konnte noch nicht festgestellt werden, da eine Kontrolle erst beim Schichtwechsel heute abend um 6 Uhr vorgenommen werden kann. Der Schaden beträgt noch vorläufiger ungefähre Schätzung ungefähr eine Million Mark. Das Werk muß mindestens ein halbes Jahr stillgelegt werden. Falls die Regenfälle noch weiter anhalten, ist mit noch größeren Verletzungen zu rechnen.

Von unsern am die Unglücksstelle entsandten hallischen Mitarbeiter wird uns bei Redaktionschluss hierzu noch folgendes berichtet: Heute mittag gegen 11 Uhr löste infolge des furchtbarsten Wetters, der am Morgen über Halle und Umgebung niedergelagerte, große Damm des Tagebaues der Grube „Alwine“ der Bruckdorf-Blöcherer Bergbau-Gesellschaft zusammen. In einem gewaltigen Gleitbah überflutete die Fluten die ganze Grube, die jetzt einem tiefen See gleicht. Die Menschenleben zu bedauern sind, liegt noch nicht fest, doch besteht die Hoffnung, daß sich die Arbeiter rechtzeitig haben retten können, da im Augenblicke der Unglücks keine Opfer gemeldet wurden.

Von der Dammbrücke können offizielle Mitteilungen zur Zeit noch nicht gemacht werden. Das Werk muß natürlich längere Zeit stillgelegt werden, da die Aufbaumarbeiten sich außerordentlich schwierig gestalten werden.

Schiffen. Verunfallter Leber 31. Als am Sonntag morgen gegen 3 Uhr ein junger Mann von Kößlingen nach Kohna gehen wollte, wurde er von einem Mann angehalten, der ihn seiner Barthaft berauben wollte. Der Leberfalle ergab die Flucht; es gelang ihm dem Angreifer zu entkommen. Die Person des Täters war bisher nicht zu ermitteln.

Schwand. (Bez. Halle). Explosionsunglück. Der Bergmann Dr. v. H. in der Kohna-Grube wurde durch ein schwebendes Schrottröhrchen getötet. Diese explodierte und er stand im Ru in hellen Flammen. Mit schweren Brandwunden am ganzen Körper wurde er in die Klinik zu Halle überführt.

Aus dem Reiche.

Schwere Folgen der Regenfälle.

Große Ackerfluten. — Vorkreis Heberhochwässerungen.

Badheim, 7. Juni. Bei dem am Sonnabend niedergelagerten Unwetter wurde gewaltiger Schaden angerichtet. Große Strecken Ackerfluten sind nun durch ungelagert worden. Die liegenden Ackerfluten sind nun durch ungelagert worden.

Vienna, 7. Juni. Infolge anhaltenden wolkbruchartigen Regens führt der Wiener Södkanal und ist bereits an einigen Stellen aus dem Ufer getreten, wodurch im ganzen Gottleuba-Tale mild unerheblicher Schaden an Feld und Forst verursacht worden ist. Die Eisenbahnstrecke Vienna-Gottleuba ist wegen des Hochwassers gesperrt. Das Wasser der Eise führt mehrere Meter über Normalstand. Im Wienerberggebiet ist ein Wasserlauf niedergelagert, der so großen Schaden angerichtet hat, daß Reichswehr von Dresden zur Hilfeleistung gerufen werden mußte.

Gottsch, 7. Juni. Die Reife ist seit Sonntagmittag über einen Meter gestiegen. Weiße Viehfluten sind vollständig überflutet. Die Fluten führen große Mengen von Holz. Bei Marktsitz sind die Wasserläufe zum Teil über die Ufer getreten und führen zum Teil große Entschlammung mit sich.

Heberhochwässerungen in der Vorarlberg. Jittern, 7. Juni. Im Sonnabend und am Sonntag sind in der Oberostalpoles wolkbruchartige Gewitter niedergelagert.

gegangen. Weisse und Spree sind in ihrer ganzen Länge über die Ufer getreten. Die gesamte Gegend ist verflutet. Im Oberland der Gegend sind von den Hoch-Druckkatastrophen vor allem die Gegend zwischen Sachsen und Tausenbergen betroffen.

Die Hochwasserkatastrophe in Ostschwaben.

Stuttgart, 7. Juni. Die Heberhochwässerungen und Hochwasserfluten haben in Oberdonau wieder den Charakter einer Katastrophe angenommen. Der Geländestand ist sehr groß. Viele Wohnstätten sind zerstört. Im den Wassern müssen einen Abzug zu ermöglichen, mühen Brücken gelöst werden und weitere abgebaut werden. In Zimmern wurden vier Männer bei Aufbaumarbeiten an einer Brücke vom Wasser mit fortgerissen, einer ertrank.

Eine ganze Familie freiwillig in den Tod.

Leipzig, 7. Juni. Eine furchtbare Familientragödie hat sich in der Nacht zum Sonntag im Grundstück Pariser Straße 10, 2. Stock, abgelebt. Hausbewohner bemerkt in am Morgen, daß aus der Wohnung des Kaufmanns keine starke Wasserdampf drang. Polizeibeamte durchsuchten sich Eingang in die Räume. In der Küche fand man die ganze Familie, den 46 Jahre alten Heine, seine 40 Jahre alte Ehefrau und die beiden 5 und 7 Jahre alten Kinder totlos in den Betten. Eine herbeigerufen Arzt konnte nur noch den Tod der vier Personen feststellen. Heine hatte den Gashahn geöffnet, weil er aus seiner schweren wirtschaftlichen Notlage keinen Ausweg fand.

Luftmord an zwei Kindern.

Dresden, 7. Juni. In der Nacht wurde an der Zechn, Hochschule durch einen Wächter ein großes verschürtes Paket gefunden. Beim Öffnen wurden darin Körperreste von zwei Kindern entdeckt. Die Polizei konnte feststellen, daß es sich um die Geschwister Otto und Erich Zelle handelt, die einem Luftmord zum Opfer gefallen waren. Der Knabe stand im Alter von 11, das Mädchen von 8 Jahren. Wann und wo die Kinder dem Verbrechen zum Opfer gefallen sind, konnte noch nicht festgestellt werden. Die beiden kleinen Leichen waren in grauenhaftem Zustand aufgefunden. Der Regierungspräsident hat auf die Ermittlung des Mörders eine hohe Verlokung ausgesetzt.

Vom herabstürzenden Felsblock gerettet.

Siegen a. Rh., 7. Juni. In einem Granitfelsenbruch waren zwei Arbeiter mit der Herabsturz einer Felsladung beschäftigt, als sich plötzlich ein schwerer Felsblock löste, abstürzte und die beiden tötete. Einem dritten Arbeiter wurde der Brustkorb eingedrückt, so daß keine Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens besteht. Zwei weitere Personen wurden leicht verletzt.

Ein Vorkriegsrichtiger sein Opfer.

Cosham a. Mosel, 7. Juni. Eine schwere Bluttat wurde auf der „Schönen Aussicht“ verübt. Ein junger Mann verurteilte, ein Mädchen zu verewigen. Da das Mädchen sich freier, gab der Vorkriegsrichtiger einen Schuß auf sein Opfer ab, der den sofortigen Tod des Mädchens herbeiführte. Der Mörder konnte verhaftet werden.

Vier Personen bei einem Strohfeuer gebrannt. Stuttgart, 7. Juni. In Oberreifen löste bei Bawarheit der Heberhochwässerungen einer Scheune ein Strohfeuer die mit Ausbehebungsarbeiten beschäftigten Personen verunfallt. Vier davon, darunter der Besitzer der Scheune, waren sofort tot; ein weiterer Verunfallter wurde schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Aus aller Welt.

Hochwasser auch in Westfalen.

Datzen, 7. Juni. Auch in Westfalen wird ein katastrophales Hochwasser gemeldet. Bisher sind 43 Todesopfer gemeldet worden. Die Stadt Aachen steht völlig unter Wasser. 22 Häuser und eine Kirche sind eingestürzt. Der Bahnhof, das Wasserwerk und das Lichtwerk sind überflutet. Hundert Wagen Holz der Heberhochwässerungen sind fortgeschwemmt worden. Die Verwaltung sind fortgeschwemmt worden. Die Behörden setzen unter Wasser. Fast die gesamte Gegend ist verflutet. Der Kaiser der Westfälischen Provinz, der von einem Major begleitet im Automobil zur Besichtigung der Hochwasserfluten unterwegs war, ist von den Fluten überflutet worden und ertrank.

Die Bevölkerung hat eine ungeheure Panik ergriffen. Es wurden sich erlösende Szenen ab. Die Behörden waren gezwungen, die gesamte Bevölkerung dieser Städte in Notkammern unterzubringen. Zahlreiche Tote trieben stromabwärts. Das Wasser steigt weiter. Sämtliche Betonbrücken sind vom Hochwasser überflutet und abgerissen worden.

Geppiger Schlachtwiehmast vom 7. Juni.

Eigene Drahtmeldung. Auftrieb: 563 Rinder (64 Ochsen, 181 Bullen, 95 Kalben, 223 Kühe), 472 Kühe, 854 Schafe, 1387 Schweine zusammen: 3226. Preise: Ochsen: a) 55-57, b) 47-54, c) 44-47, d) 41-45, e) 30-40; Bullen: a) 53-55, b) 47-52, c) 42-46; Kalben: a) 55-57, b) 46-54; Kühe: a) 53-55, b) 45-51, c) 34-44, d) 25-39; Rinder: a) 70-73, b) 64-69, d) 55-63, e) 45-54; Schafe: a) 62-63, b) 58-61, d) 50-57, e) 35-40; Schweine: a) 79, b) 77-78, c) 77-78, d) 76-77, e) 75-76, f) 73-74, g) 66-72; ausget. Muttläufer über höchste Notiz. Geschäftsgang: alles langsam. Heberhoch: 43 Rinder, 8 Ochsen, 10 Bullen, 23 Kühe, 1 Kalbe, 63 Schafe, 86 Schweine.

Stadtherrn Halle.

Dienstag, 8 Uhr. 30. Beruffung für Dienstags-Stammkammern. Die Dollarpfennigfluten. Operette in 3 Akten von Leo Fall.

Mittwoch, 8 Uhr. Maskentanz. Operette in 3 Akten von Walter Krumm.

Herausgeber: Ludwig Vals. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Rudolf Pfeiffer. Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt L. Vals, sämtlich in Merseburg. Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.



Die Verlobung meiner Tochter **Eva** mit dem Landwirt **Kurt Loth** in Ober-eichstädt beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen

Eva Herrmann
Kurt Loth
Verlobte

Freigut Amesdorf, im Juni 1926

Freigut Amesdorf
Obereichstädt

F. Herrmann
Ammann

Auf Hanomag

gekauft bis 14. d. M. zahlt man nur
RM. 40.—
Steuer. Am-15. Inkrafttreten der neuen Steuer

Gustav Engel Söhne
Telephon 203 Kraftfahrzeuge Telephon 203

Lichtspiel-Palast „Sonne“, Der Liebeskäfig.

6 Akte nach dem gleichnamigen, vielgelesenen Roman von H. Land. Hauptdarsteller: Die entzückende Lee Barry und Joh. Niemann.

Der Frauenkörper seine Schönheit und Pflege.

Ein Film der Schönheit und der Kultur von Dr. J. Saubek unter Mitwirkung von Dr. Hans Berger.
Boulevardgeheimnisse schöner Frauen.
Anfang 5 1/2 und 8 Uhr.

UNION-THEATER.

Die Brücke der Verzweiflung.

Nach einer Novelle von Friedrich Wendel in 6 Akten.
Bei Scarrin in der italienischen Schmitz liegt ein unaltes Bauwerk, dem der Volksmund den Namen „Die Brücke der Verzweiflung“ gab. Hier spielt unter an Handlung u. Naturgemäßheiten reicher Film.

Kompromittiert.

Ein Gesellschafts Schauspiel in 6 Akten.

Größere Wohnung

zu mieten gesucht. Angebote unter
F. K. 37 an die Exped. d. Bl. erbeten

Malerarbeiten

führt aus
Hch. Schröder, Hofstraße 20.

Wegen vorstehender Geschäftsverlegung!

Will ich mein reichhaltiges Lager räumen und gewähre daher ab heute bis auf weiteres auf **Münchener Leders-Joppen u. Mäntel, Münchener Leders-Sportanzüge, in Corbanzüge, Regenmäntel, Windjacken, Löfflerjacken, Tennisjassen, Maßanzüge, Hofenträger, Kravatten, Sportfliegen** einen **Preisnachlass von 20 %** Auf Stoffe und Maßfliegen, einschließlich Fertigung, gewähre ich ebenfalls einen **Sonderabatt von 10 %** Kulante Zahlungsbedingungen!

Ernst Rulffes, Gotthardtstraße.

Ernst Vieweg

Geißstr. 48. Halle a. S. Begr. 1893.

Elektr., Wasser- und Heizungs-Anlagen — sanitäre Einrichtungen für Privats, Industrie und Landwirtschaft
Große Ausstellung v. modernen Beleuchtungskörpern Maßstäblich aus Marmor, Gestein und Steinart, Badeeinrichtungen, elektr. Apparaten für Küche und Haus.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffnen wir in dem Neubau **Friedrichstraße — Zahnstraße** ein

Lebensmittel- und Kolonialwarengeschäft

Wir bitten um gütige Unterstützung unseres Unternehmens.

Hugo Müller u. Frau

Nachrichten der Stadtkirche.

Donnerstag, abds. 8 Uhr: Bibelstunde an der Orgel d. Pastor Mielde.

Evang. Mädchenbund St. Marimi

Freitag abds. 8 Uhr: Chorprobe fällt aus
Mittwoch abds. 8 Uhr: Versammlung an der Orgel d. Pastor Niem.

Omnibus-Fahrt

Der große Omnibus (Platz für 40 Personen) fährt **Freitag, den 11. Juni, 6 Uhr vorm.** ab **Mulandplatz**

nach Görlitz

über Leipzig, Buren, Meissen, Dresden, Bischofs-terda, Plauen, Adau, Görlitz.
Fahrt pro Person **RM. 7.50.**
Wir bitten um rege Beteiligung.

Gustav Engel Söhne
Fernsprecher 203.



Kurort Kios'erlausniz i. Thür.
Viele des Altenburger Holzlandes Anstalt durch die Kurverwaltung Preiswerte Unterkunft: Gasthäuser: Fürst-Bismarck, Friedrichshof, Hotel Herzog Ernst / Land-akrone / Kalkeller / Drei Schwäne / Kalklee / Tränen / Waldhaus zur Köpse / Gute Quelle / Für Privatunterkunft / Wohn- / nachweis

Von heute ab nicht mehr ein Transport **besten Altmärker Röhre u. Kalben** hochtr. u. reichmilchend bei mir sehr preiswert zum Verkauf.

Emil Hempel, Viehhandlung.
Weigenfels, Fagertauer Str. 14. Telefon 446.

Hohen Verdienst

finden Vertreter der Stoffbranche, welche bei bester **Privats- und Beamten-Kundschaft** gut eingeführt sind.

Geht. Offerten an **Müller & Dreiflitz, Tuchverhandl.** Berlin C. 2, Burgstraße 27.

la. selbständige Existenz!

Bis 500 Mk. Monatsverdienst findet kurz entschlossene Persönlichkeit mit 90-100 Mk. Bargeld. Vorzustellen **Donnerstag, den 3. Juni** von 8-1 Uhr in **Merseburg, Hotel Goldene Gasse**, bei Herrn Steiner.

Für Regen, Sport und Reize

Gummi-Mäntel
Gederol-Mäntel
imprägnierte Covercoat-
und Geden-Mäntel
Sport- und Wind-Jacken
Sport-Röcke und Blusen
Regenschirme

in großer Auswahl

Bedeutende Preisherabsetzung für sämtliche

Damen- u. Kinder-Mäntel
Costüm-Jacken und Röcke

DOBKOWITZ

Mitteldeutsche Heimstätte

Wohnungsfürsorgegesellschaft m. b. H.
Zweigstelle Merseburg
Hallesche Str. 41 Fernruf 182 u. 183

Gemeinnütziges Unternehmen zur Förderung des Wohnungsbaues für die Provinz Sachsen. Beratung in allen Fragen des Wohnungs- u. Siedlungswesens. Finanzierung von Bauvorhaben. Vermittlung von öffentlichen Beihilfen, Hypotheken und Zwischenkrediten, insbesondere von **Zwischenkrediten des Reiches.**

Bauberatung. Ausarbeitung von Bebauungsplänen und Bauzeichnungen. Beschaffung von Baumaterial aller Art

Generalvertretung
der Preussischen Landespfandbriefanstalt

Berein zur Hebung der Geflügelzucht bei Merseburg und Umg.
Dienstags, den 8. Juni abends 8 Uhr **Monatsversammlung** im „Neuen Schützenhaus.“
Der Vorstand.

Nationalsoz. Deutsche Arbeiter-Partei
Dräger, Merseburg, Mittwoch, den 9. Juni 1926 8 Uhr im Kasino (Farnhölle)
Deffentliche Versammlung
Es spricht **Hg. Hinkler** Freiburg über **Betrug am schaffenden Volke.** Eintritt frei.

Restaur.

Hohenzollern

Morgen Dienstag

Schlachtfest

Nachm. alle Sorten fr. Würst.

Brikettfuhren

werden angenommen.
Es erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes

Ich habe meine Praxis nach

Gotthardstraße 37

Sprechstunden:
Vormittag 8-10
Montag und Donnerstags
nachmittag 5-7 Uhr
Dienstags, Mittwochs und
Freitag nachmittag 3-5

Dr. Hetzer,

Facharzt für innere und Nervkrankheiten,
Fernsprecher 60.

Von der Reise

zurück,
Fran Dr. med. Hetzer
geb. Werneke,
prakt. Aerztin.

Sprechzeit:
Vormittags 10-11,30
Nachmittags 3-4 außer
Sonntagen.

Fahr- Fräder

Wagen nur
erster Stimm.

Reellste Bedienung.
Niedrige Preise.

Freiz Hirt,

Fahradhandlung,
Spargau.

3-Zimmer- Wohnung

zu mieten gesucht. An-
gebote unter **M. F. 44**
an die Exp. d. Bl. erbeten.

Möbl. Wohnung

an besseren Herrn sofort
zu vermieten. Wo? sagt
die Exped. d. Bl.

Laden

zu vermieten.
In größerer Ziehung ist
ein Laden nebst Wohnung
zur Einrichtung eines Möbil-
und Puhlgeloches sofort zu
verm. Angeb. unt. **J. V. 752**
an **Ann. & Exp. Invas-**
idenbank, Halle a. S.
Freuden lacht für einige
Stunden täglich

Nebenbesichtigung

an kaufmännischen Her-
belten. Offerten unter **M.**
an die Filiale d. Blattes.

Hüchiges, älteres Hausmädchen

um 1. Juli gesucht.
Frau von Bofe,
Ober-Zanditen.

Warum Elternbeiratswahlen?

In der Provinz Sachsen stehen in diesen Wochen die Elternbeiratswahlen im höchsten Interesse auf sich. Denn es hat sich darum, in welcher Weise der Einfluß der von dem Elternbeirat auf die Schule ausgeht, ausgeübt werden soll.

Was ist nun bei den Wahlen, die bisher stattgefunden haben, erreicht worden? Leider ist es nicht möglich, ein aufschlüssendes Ergebnis mitzuteilen, das vernünftig erst nach einigen Wochen amtlich bekannt gegeben wird.

Der Siebente.

Roman von Elisabeth Borchgast

18. Fortsetzung. Nachdruck verboten. „Kommt halt zu deinen Wert bisher erwiesen? Mein Gott, daß du ein echter Edelmann bist, weil du einige körperliche Vorträge hast, weil du deinem Temperament die Zügel schießen läßt, keine Autorität anerkennst, deine Lehrer quälst, ihnen mit Troß und Nachachtung begegnest und dich gegen jeden Zwang auflehnest?“

Aus Kreis und Nachbarkreisen Größer als die Not.

Man hört die Not in Stadt und Land und sieht, wie sie langsam auf uns herfallen, die davon geleast sein können. Wir machen eine spätere Prüfungszeit durch und lernen jetzt erst wieder verstehen, was es heißt, sich bis zum äußersten einzulassen zu müssen.

Schlamm ist es, wenn die Menschen über dieser Not ihr inneres Gleichgewicht verlieren und zu jener Gleichgültigkeit kommen, aus der sie sich nur schwer wieder zu erlösen können.

Wir dürfen uns nicht begehnen, daß wir schlaff und müde geworden sind. Die Lust nach Wohlleben bringt in alle Schichten ein. Wir haben so gut wie vergessen, daß der Mensch nicht von Brot allein lebt, sondern auch von einem gewissen Worte Gottes; daß über die vergänglichen Güter die unvergänglich gezeugt werden müssen.

Die Lösung für den Volkseinkauf.

Nicht hingehen! Den roten Terror dennoch dazu zwingt, der soll auch nicht mit Nein kommen, sondern gar keinen Zettel (nur den fixen Nummern) abgeben oder keinen Zettel ungenutzt lassen.

Die formalen Bestimmungen über die Elternbeiratswahlen für die kommenden Elternbeiratswahlen ist es notwendig, daß sich alle Eltern mit den Bestimmungen vertraut machen.

Das aktive und passive Wahlrecht steht den Eltern sämtlicher die Schule besuchenden Kinder zu, auch der Schulkinder und fremden Schulkinder, und zwar sowohl den Vätern als auch den Müttern, ferner den Adoptivkellern.

Der Deutsche Landrentier hat seine diesjährige Hauptversammlung am 11. und 12. Juni in Bad Pyramont ab, zu der Vertreter aus allen deutschen Ländern erschienen werden.

Das Wahlverfahren ist sofort nach beendeter Wahl vom Wahlvorstand in öffentlicher Sitzung festzusetzen und in geeigneter Weise zu veröffentlichen. Die Namen der Gewählten sind dem Schulleiter mitzuteilen, der binnen acht Tagen die erste Sitzung des Elternbeirates einberufen.

Wenn die Ferienkinder kommen.

Auch in diesem Jahre müssen wieder Kinder aus Land und in solche Familien geschickt werden, wo sie sich erholen können. Das ist nicht nur ein Wert der Mütter- und Väterliebe, sondern auch volkswirtschaftlich und bevölkerungspolitisch von außerordentlicher Wichtigkeit.

Der deutsche Landrentier hat seine diesjährige Hauptversammlung am 11. und 12. Juni in Bad Pyramont ab, zu der Vertreter aus allen deutschen Ländern erschienen werden.

Einheitsverband der Kolonialwaren- und Lebensmittelhändler.

Der Reichsverband Deutscher Kolonialwaren- und Lebensmittelhändler und der Deutsche Verband der Kaufmännischen Genossenschaften haben sich bei einer Neustiftung in München zu einem Einheitsverband zusammengeschlossen.

Der Deutsche Landrentier hat seine diesjährige Hauptversammlung am 11. und 12. Juni in Bad Pyramont ab, zu der Vertreter aus allen deutschen Ländern erschienen werden.

Das aktive und passive Wahlrecht steht den Eltern sämtlicher die Schule besuchenden Kinder zu, auch der Schulkinder und fremden Schulkinder, und zwar sowohl den Vätern als auch den Müttern, ferner den Adoptivkellern.

Die Wahlberechtigten wählen durch persönliche Abgabe von verdeckten Stimmzetteln in öffentlicher Wahlhandlung, Stimmzettel, die nicht auf eine der öffentlich bekannt-

ragen ist wenig geeignet, das Vertrauen auf den zukünftigen Majoritäts Herrn von Gerstein zu erfüllen, das ich dir gegagt ist.

„Halt — nicht du hast zu verbieten, sondern ich, und ich rate dir bringend, deinen Ton mir gegenüber zu ändern, falls wir Freunde bleiben wollen.“

„Freunde?“ fragte Eberhard jetzt, erstarrt vor Leidenschaft. „Ich begehre Ihre Freundschaft nicht — lüden Sie sie anderswo!“

„Mein, nicht anderswo, sondern hier bei dir. Als Freund und Helfer kam ich zu dir, um dich auf den rechten Weg zu führen. Sei dir selbst kein Hindernis und laß dich führen, damit du einfließen kannst. Du weißt bereits, daß ich keine Furcht kenne. Spiele mir immerhin so viel Streiche, wie du erdenken kannst, ärgere, quäle mich — du erreichst doch nicht, was du begehrest, denn ich harre auf meinem Posten aus, so lange, bis — nun, bis ich meine Mission erfüllt habe. Und jetzt kehre freiwillig mit mir um. Wir haben bereits eine schöne Morgenstunde verloren und müssen viel Verdammt nachhaken.“

„In Eberhards Gesicht zuckte es — ein sekundenlanges Zögern nur, dann hob er sich hoch auf und trat zu mir. „Mein, nicht!“ sagte er auf, als hätte er damit gegen sich selbst ankämpfen. Im nächsten Augenblick hatte er sein Pferd herumgerissen und sagte davon, als sähen ihm die Füerler auf den Fersen.“

„Sein Gesicht zeigte einen eigenen Ausdruck, der entgegen der soeben fassungslosen Szene, weder besondere Erregung, noch Voreingenommenheit. Er schien vielmehr von dem Resultat der Unterredung betroffen zu sein und hätte sich auch erleichtert, daß er dem Jungen lediglich zu Anfang gründlich den Kopf gewaschen hatte. Eberhard magte es vielleicht nicht mehr den Einbruch, und Einbruch hatte es gemacht, so oder so, das war ersticklich.“

„In durchaus nicht schlechter Laune schritt er in bequemem Trab den Heimweg ein. Vielesicht war es für die Wahrung seiner Autorität besser, wenn er nicht ohne den Ausstrich über vor ihm heimkehrte. Darum beschloß er, einen kleinen Umweg über Stolzenau zu machen.“

„Es zuckte plötzlich eigentümlich um seine Mundwinkel. Gesichtspunkte er sein Pferd vor ihr und grüßte herunter. „Undas Wangen färben dich glutrot, und eine Verlegenheit, die ihr sonst fremd war, sie aber unbewußt reizend feuchte, bemächtigte sich ihrer.“

„Sie fragte er wieder auf Stolzenauer Gebiet, und wollen Gnädigkeit mich fortweisen?“

„Sie wurde noch röder und wußte nicht recht, ob sie sich ärgern oder lachen sollte.“

„Sie wird allerdings auf Stolzenauer Gebiet, aber dieser Weg ist für jedermann frei, sei er, wer er ist“, gab sie anzüglich zur Antwort.“

„Er lachte amüßert auf und sah ihre Bedeutung nicht zu verstehen.“

„Da neigte sie kurz und hochmütig den Kopf und ging weiter über Walde zu.“

„Er folgte ihr mit den Wägen, aber Polster ließ sich nicht lange halten, bis Seeger ihm die Zügel schloßen ließ und davonjagte.“

„Als Linda den Schuh des Waldes erreicht hatte, wandte sie sich langsam um. Von Röß und Heiter war nichts mehr zu sehen. Nun ging sie denselben Weg, den sie gekommen war, wieder zurück. In der Stelle, wo sie vorher den Heiter getroffen hatte, blieb sie stehen und schaute nach den Wägen, die sie vorher noch einmal vor Augen führen, als wollte sie sich das Bild noch einmal vor Augen führen, als wenn sie sich nicht hätte treffen lassen, als wenn sie sich nicht hätte treffen lassen, als wenn sie sich nicht hätte treffen lassen.“

Die Verwendung der Hauszinssteuer.

Ueber die Verteilung der Hauszinssteuer... Mittel an die Kommunen teilt der Antike Preussische Preussische...

die dem Hauptstamm zur Auslieferung übermitteln werden... sollte, als sie der Empfängerin übergeben werden sollen.

Tagung des Parnervereins der Provinz Sachsen.

Am 7. Juni. In der freundlichen Gedächtnis-Saal... die aus allen Gauen unserer Heimatprovinz besetzte...

Sonderbar können eine Witz.

Witzspiele-Schnecke, 7. Juni. Ein Witz lag... einem Besuche in die Kappe des Hochberges...

Durch den gemäßigten Luftdruck sind über 40 Fenster... schoben am Gebäude getrimmelt worden.

Man. Raubüberfall. Auf der Landstraße... über den Raubüberfall, der sich ereignete...

Wohnung für kinderlose Familien. Es ist ohne... weires berechtigt und ermöglicht, daß besondere...

Wohnungen für kinderlose Familien. Es ist ohne... weires berechtigt und ermöglicht, daß besondere...

Wohnungen für kinderlose Familien. Es ist ohne... weires berechtigt und ermöglicht, daß besondere...

Wohnungen für kinderlose Familien. Es ist ohne... weires berechtigt und ermöglicht, daß besondere...

Am 1. Die Besetzung... der Provinz Sachsen... die auf der Eisenbahnlinie...

Am 1. Die Besetzung... der Provinz Sachsen... die auf der Eisenbahnlinie...

Am 1. Die Besetzung... der Provinz Sachsen... die auf der Eisenbahnlinie...

Am 1. Die Besetzung... der Provinz Sachsen... die auf der Eisenbahnlinie...

Am 1. Die Besetzung... der Provinz Sachsen... die auf der Eisenbahnlinie...

Am 1. Die Besetzung... der Provinz Sachsen... die auf der Eisenbahnlinie...

Am 1. Die Besetzung... der Provinz Sachsen... die auf der Eisenbahnlinie...

Am 1. Die Besetzung... der Provinz Sachsen... die auf der Eisenbahnlinie...

Am 1. Die Besetzung... der Provinz Sachsen... die auf der Eisenbahnlinie...

Am 1. Die Besetzung... der Provinz Sachsen... die auf der Eisenbahnlinie...

Am 1. Die Besetzung... der Provinz Sachsen... die auf der Eisenbahnlinie...

Am 1. Die Besetzung... der Provinz Sachsen... die auf der Eisenbahnlinie...

Am 1. Die Besetzung... der Provinz Sachsen... die auf der Eisenbahnlinie...

Am 1. Die Besetzung... der Provinz Sachsen... die auf der Eisenbahnlinie...

Am 1. Die Besetzung... der Provinz Sachsen... die auf der Eisenbahnlinie...

Am 1. Die Besetzung... der Provinz Sachsen... die auf der Eisenbahnlinie...

Am 1. Die Besetzung... der Provinz Sachsen... die auf der Eisenbahnlinie...

Am 1. Die Besetzung... der Provinz Sachsen... die auf der Eisenbahnlinie...

Am 1. Die Besetzung... der Provinz Sachsen... die auf der Eisenbahnlinie...

Am 1. Die Besetzung... der Provinz Sachsen... die auf der Eisenbahnlinie...

Am 1. Die Besetzung... der Provinz Sachsen... die auf der Eisenbahnlinie...

Aus dem Gerichtssaal.

Am 1. Die Besetzung... der Provinz Sachsen... die auf der Eisenbahnlinie...

Am 1. Die Besetzung... der Provinz Sachsen... die auf der Eisenbahnlinie...

Am 1. Die Besetzung... der Provinz Sachsen... die auf der Eisenbahnlinie...

Am 1. Die Besetzung... der Provinz Sachsen... die auf der Eisenbahnlinie...

Am 1. Die Besetzung... der Provinz Sachsen... die auf der Eisenbahnlinie...

Am 1. Die Besetzung... der Provinz Sachsen... die auf der Eisenbahnlinie...

Am 1. Die Besetzung... der Provinz Sachsen... die auf der Eisenbahnlinie...

Am 1. Die Besetzung... der Provinz Sachsen... die auf der Eisenbahnlinie...

Am 1. Die Besetzung... der Provinz Sachsen... die auf der Eisenbahnlinie...

Am 1. Die Besetzung... der Provinz Sachsen... die auf der Eisenbahnlinie...

Am 1. Die Besetzung... der Provinz Sachsen... die auf der Eisenbahnlinie...

Am 1. Die Besetzung... der Provinz Sachsen... die auf der Eisenbahnlinie...

Am 1. Die Besetzung... der Provinz Sachsen... die auf der Eisenbahnlinie...

Am 1. Die Besetzung... der Provinz Sachsen... die auf der Eisenbahnlinie...

Am 1. Die Besetzung... der Provinz Sachsen... die auf der Eisenbahnlinie...

Am 1. Die Besetzung... der Provinz Sachsen... die auf der Eisenbahnlinie...

Am 1. Die Besetzung... der Provinz Sachsen... die auf der Eisenbahnlinie...

Aus dem Reise.

Aus dem Reichshauptstadt.

10 000 Dollar im Hauptstamm unterschrieben. Die... Amerikaner...

die Vernehmung, Inhaftierung und des einflussreichen Mannes... betrifft.

Es mag die Ansicht Sir Barry Jacksons für den... Engländers gelten.

Es mag die Ansicht Sir Barry Jacksons für den... Engländers gelten.

Es mag die Ansicht Sir Barry Jacksons für den... Engländers gelten.

Es mag die Ansicht Sir Barry Jacksons für den... Engländers gelten.

Es mag die Ansicht Sir Barry Jacksons für den... Engländers gelten.

Es mag die Ansicht Sir Barry Jacksons für den... Engländers gelten.

Es mag die Ansicht Sir Barry Jacksons für den... Engländers gelten.

Es mag die Ansicht Sir Barry Jacksons für den... Engländers gelten.

werden, oft während des ganzen Jahres Wind und Wetter... ausgeht.

Eine Verbilligung unserer Landmaschinen ist nur durch... Normung der gebräuchlichsten Gattungen erreichbar.

Eine Verbilligung unserer Landmaschinen ist nur durch... Normung der gebräuchlichsten Gattungen erreichbar.

Eine Verbilligung unserer Landmaschinen ist nur durch... Normung der gebräuchlichsten Gattungen erreichbar.

Eine Verbilligung unserer Landmaschinen ist nur durch... Normung der gebräuchlichsten Gattungen erreichbar.

Eine Verbilligung unserer Landmaschinen ist nur durch... Normung der gebräuchlichsten Gattungen erreichbar.

Eine Verbilligung unserer Landmaschinen ist nur durch... Normung der gebräuchlichsten Gattungen erreichbar.

Eine Verbilligung unserer Landmaschinen ist nur durch... Normung der gebräuchlichsten Gattungen erreichbar.

Eine Verbilligung unserer Landmaschinen ist nur durch... Normung der gebräuchlichsten Gattungen erreichbar.

Aus der Welt der Technik.

Technisches Material.

Die Verbetung der Arbeitsgemeinschaft... Technik in der Landwirtschaft.

